



Regelgeschoss



Die Wohnungen sind effizient organisiert, aber reich an Details.



Einpassen in die Agglo mit Kalksandstein und Aluminium.



Das Treppenhaus ist ein barocker Betonraum.

Wohn-Mastaba

Im Grundriss staffeln sich Zimmer, Eckfenster und Balkone, in der Horizontalen Erker, Terrassen und Dachabschlüsse. In Wallisellen ist ein Wohnhügel gewachsen, der den Ort kreuzsymmetrisch markiert. Aluminiumfensterecken glänzen, Scheiben aus Kalksandstein tragen eine Rillenstruktur. All das passt zur harten Agglo-Idylle rundum und zur Abflugschneise des Flughafens Zürich darüber.

Diese Wohn-Mastaba huldigt nicht der reinen Kunst, sondern den heutigen Herrschern: dem Baureglement und der Rendite privater Bauherrschaften. Der sogenannte Mehrlängenzuschlag formte die Rücksprünge entlang der Strasse. Die Architekten ertüftelten die Grundrisse, spiegelten sie und türmten 27 Wohnungen auf, die zwischen 80 und 88 Quadratmeter gross sind. Für den Vorgänger, einen Gewerbebau aus den 1980er-Jahren, war die Zeit eigentlich noch nicht gekommen. Immerhin hielt das winkelförmige Wohnhaus des früheren Ensembles dem ökonomischen Druck stand. Ebenso die bestehende Tiefgarage unter dem Garten: Die gesamte Ausnützung konzentriert sich nun auf eine Grundstücksseite. Und der Freiraum auf der Garage wird sorgfältig gestaltet.

Auch im Innern packten Wild Bär Heule die Einschränkungen bei den Hörnern. Ivar Heule zeigt viele Bilder aus der Entwurfsrecherche. Einen Achtspanner als Vorbild suchte er vergebens. Stolz ist er auf die «Ankunftsgeste» des zentralen Treppenhauses, einen barocken Betonraum. Von der Tiefgarage bis hinauf zum Fensterkranz öffnet sich die Treppenhalle. Läufe teilen sich, verschwinden hinter dem Liftturm, führen als Galerie weiter zu den Wohnungstüren – räumliche Freiheit, erkauf mit einer ökonomischen Grundstruktur.

Wie auch manch schöne Dinge in den Wohnungen. Die Hälfte von ihnen ist als Winkel organisiert und räumlich ebenso effizient wie spannend. Das Schlafzimmer betritt man durch das Bad und erfreut sich en passant am geschreierten Spiegelschränchen. Durch die raumhohen Fenster fällt viel Licht ein. Die Aluminiumfensterläden bewegt man von Hand. Und in der Küche sitzen die Oberschränke bündig in der Wand, während sich die Arbeitsfläche dem Kochenden entgegenschiebt. So geht Sorgfalt.

Axel Simon, Fotos: Roger Frei

Mehrfamilienhaus Melchrütistrasse, 2022

Melchrütistrasse 83, Wallisellen ZH

Bauherrschaft: privat

Architektur: Wild Bär Heule, Zürich

Auftragsart: Projektentwicklung

Bauleitung: Fuchs, Uster; m.y.concept, Feldmeilen

Tragwerksplanung: Schärli + Oetli, Zürich

Landschaftsarchitektur: Vetschpartner, Zürich

Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 11 Mio.

Baukosten (BKP 2 / m³): Fr. 649.–